

Wir bewerten Ihren Gemeindebrief!

» Schicken Sie uns Ihren Gemeindebrief!

Unsere Rubrik „Gemeindebriefkritik“ mit drei ausgewählten Beispielen lebt von Fakten. Senden Sie bitte folgende Informationen zu Ihrem Gemeindebrief: Auflage, Erscheinungsweise, Umfang, Format, Empfänger und Jahresetat.

Soll auch Ihr Gemeindebrief veröffentlicht werden?

Schicken Sie zwei Exemplare Ihres aktuellen Heftes an folgende Adresse: Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik (GEP), Redaktion „Gemeindebriefkritik“, Postfach 50 05 50, 60394 Frankfurt am Main

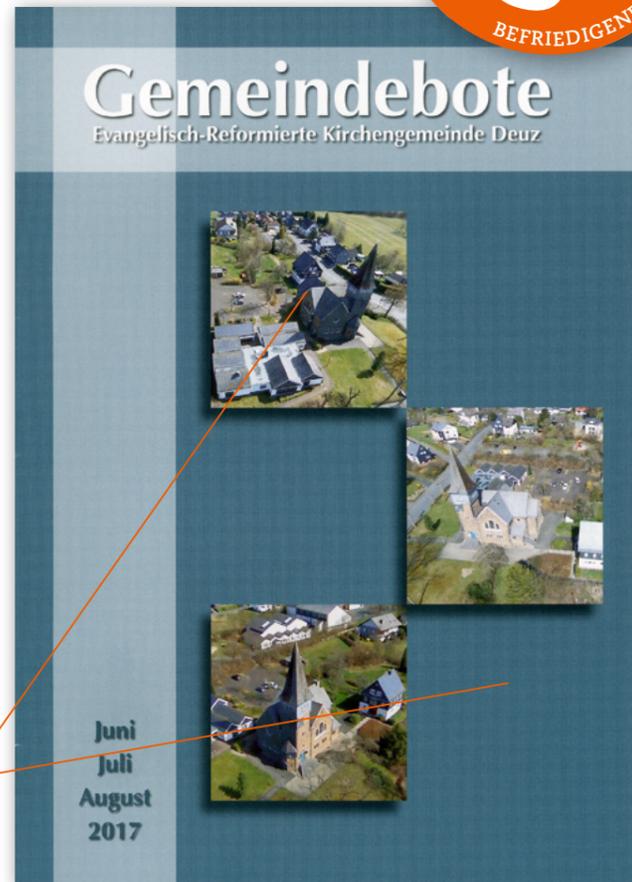
Sommer in Türkis

Evangelisch-Reformierte Kirchengemeinde
Deuz: Noch fehlen die großen Fotos

Titel: Gemeindebote
Auflage: 2.750 Exemplare
Umfang: 24–32 Seiten
Ausgaben: 4 im Jahr
Format: DIN A5
Verteilung: evangelische Haushalte
Jahresetat: 2.500 Euro

Titel
Die Sommerausgabe des Gemeindeboten aus Netphen im Kreis Siegen-Wittgenstein (Nordrhein-Westfalen) empfängt die Leserschaft mit einer Titelseite in vollflächigem dunklem Türkis. Drei kleine Luftaufnahmen der Kirche sind mit leichtem Schattenwurf platziert. Dieses Stilmittel sorgt für räumliche Wirkung, ebenso die transparenten Streifen, die ein nach links versetztes Kreuz darstellen. Der Titel und der Gemeinde-

Formatfüllendes Türkis – das ist **Geschmackssache**. Für die Sommerausgabe darf es statt dreier kleinteiliger Luftaufnahmen ruhig etwas bunter sein.



name sind im horizontalen Seitenkopf gut aufgehoben – gleichfalls der Erscheinungszeitraum für die Monate Juni bis August 2017 im vertikalen Balken. Die Gesamtwirkung aller Elemente ist harmonisch, doch es fehlt ein Spannungsmoment, der ins Heft hineinlocken könnte. Was sind die Themen? Worauf kommt es an? Was muss unbedingt sofort aufgeschlagen werden? In vorherigen Ausgaben des Gemeindeboten lässt wenigstens ein jahreszeitlich ausgerichtetes Bildmotiv den Inhalt erahnen. Schade, dass die Redaktion an dieser prominenten Stelle keine auch noch so kurzen Infos bereithält. Im Innenteil verzichtet man zudem gänzlich auf ein Inhaltsverzeichnis. Ein bisschen Führung erwarten die Leserinnen und Leser schon. So können sie gezielt blättern und stöbern.

Layout

Das DIN-A5-Format ist mit einem Mix aus ein- und zweispaltigem Satzspiegel ausgestattet. Gerne empfehlen wir aufgrund der besseren Lesbarkeit das Festhalten am Zweispaltensatz. Doch der Gemeindebote hat ein sehr angenehmes Schriftbild, und lange Zeilen über die gesamte Breite sind in diesem Fall absolut akzeptabel. Bedingung ist allerdings, dass die Zeilen „Luft“ haben und nicht zu eng über-

einanderstehen. Das Türkis der Titelseite wird als Farbfläche für die Rubrikentitel samt Paginierung aufgenommen. Fazit: Alles gut durchdacht und vor allem optimal ausjustiert. Denn es gibt keine Seite, die aus dem Ruder des Satzspiegels läuft und zum Beispiel aufgrund großer Textmengen gequetscht und überfrachtet anmutet.

Bilder

Die Fotos wirken dank hervorragender Druckqualität äußerst brillant. Das darf die Redaktion gerne eifrig ausnutzen und die besonders

gelungenen Motive auch ordentlich groß präsentieren. Das wäre ein absoluter Gewinn fürs gesamte Heft.

Der Tipp

Ich wünsche dem Team mehr Mut beim Layout der Bilder – sowohl für die (triste) Titelseite als auch für den Innenteil. Auf den Umschlagseiten 3 und 4 blitzt schon ein wenig vom großzügigen Umgang mit visuellen Elementen auf: seitenbreite Farbgrafik, vollflächiges, meditatives Foto zum Urlaubssegen. Bitte mehr davon! **Stefan Lotz**

Schön übersichtlich, gut lesbar. Trotz zahlreicher Termine, Uhrzeiten und Ortsangaben behält die Leserschaft dank dezenter **Farbführung** den Überblick.



Derzeit leider nur Beiwerk und nicht ausdrucksstarker **Blickfang**: Die Fotos sind zu klein, ordnen sich dem Text unter. Tipp: Hin und wieder auf ein Motiv verzichten und damit Platz schaffen für den großen Hingucker.